

# Wichtiger Hinweis

- Anmeldefrist für die Klausur war 21.1.2013
- die B.A.-Studenten unter den Teilnehmern melden sich nicht elektronisch an, aber das im Prüfungsamt erhältliche Deckblatt zur Klausur mitbringen müssen

# Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft:

## Pragmatik

Ivana Kruijff-Korbayová

[korbay@coli.uni-sb.de](mailto:korbay@coli.uni-sb.de)

[www.coli.uni-saarland.de/~korbay/](http://www.coli.uni-saarland.de/~korbay/) → Teaching

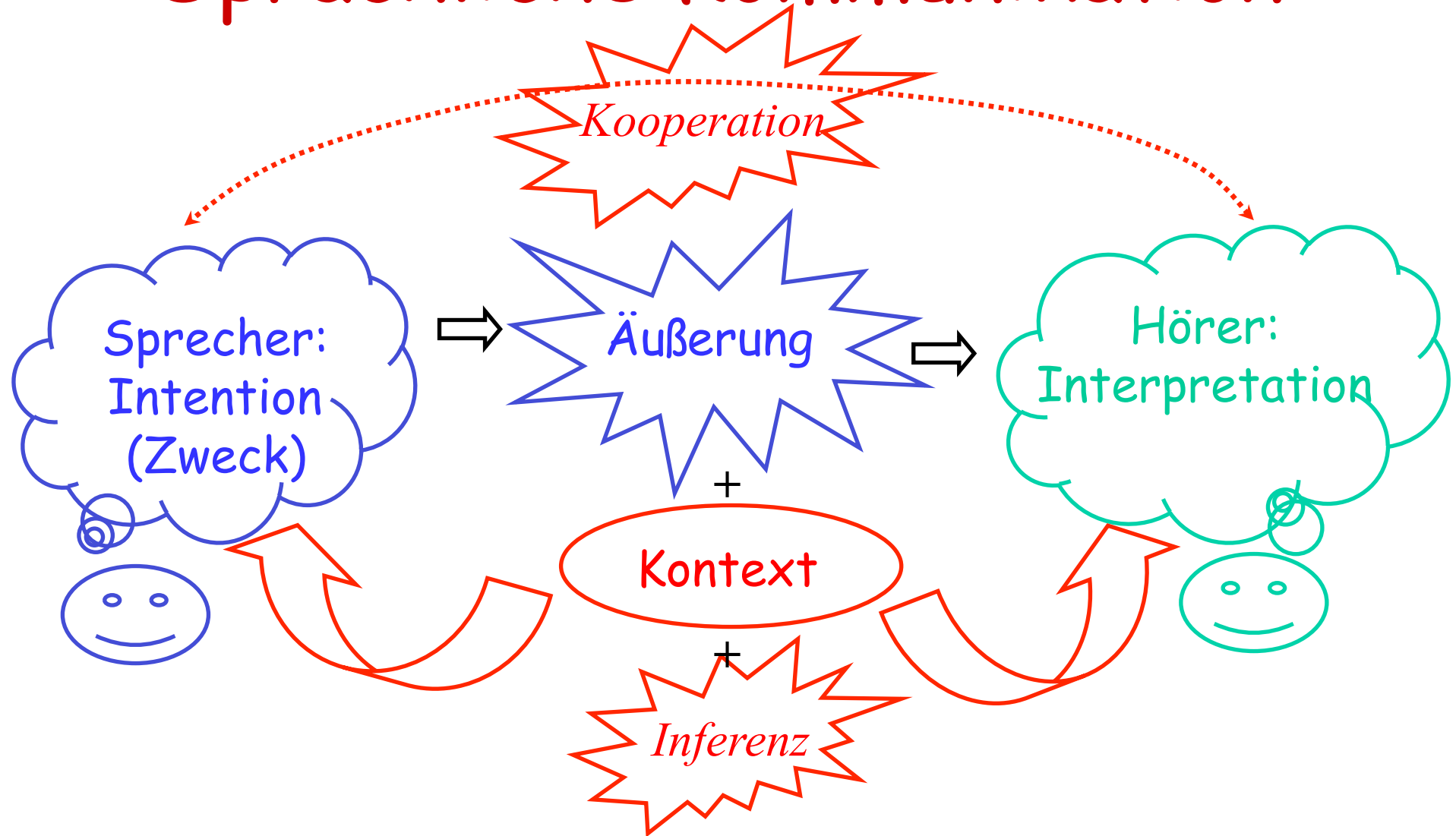
# Motivation für Pragmatik

- Sprachliche Äußerungen haben Bedeutung(en) über die Semantik hinaus:

In einem Imbissrestaurant, der Ober zum Kellner:  
*Das Käsesandwich braucht noch Kaffee.*

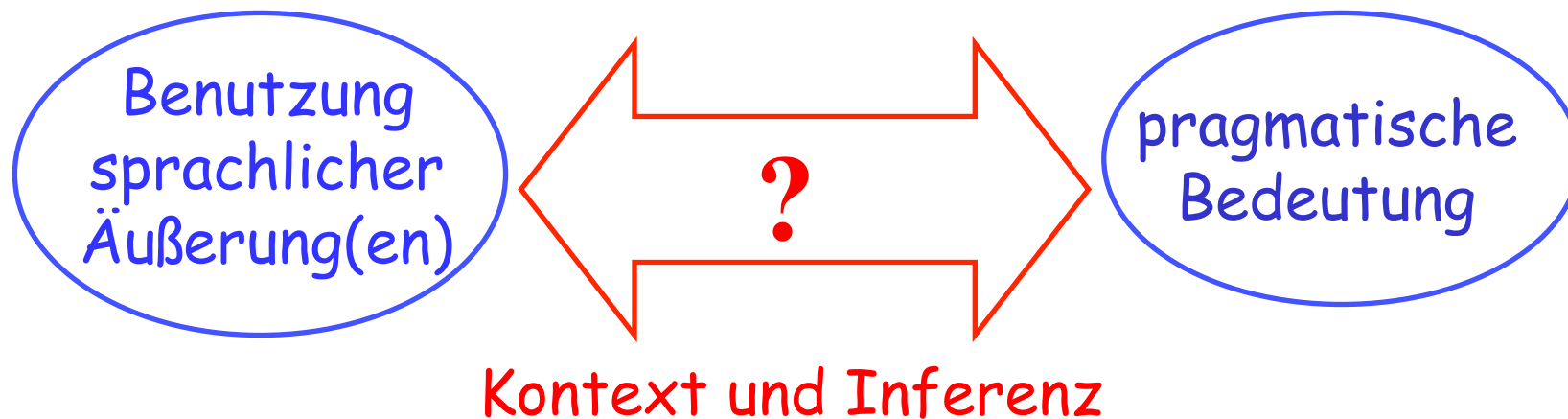


# Sprachliche Kommunikation



# Was untersucht Pragmatik?

Pragmatik untersucht die Relation zwischen natürlich-sprachlichen Ausdrücken und ihren spezifischen Verwendungssituationen.



Welche Phänomene treten auf?  
Welche Faktoren spielen eine Rolle?  
Welche Regularitäten gelten?

# Übersicht: Phenomäne

Hans liebt dich.  
Hans liebt sie[+Geste].  
Maria ist schlau. Hans liebt sie.

- Deiktische Referenz
- Anaphorische Referenz

Hans' Bruder liebt Maria auch.  
Maria liebt Hans nicht mehr.  
Wen liebt Maria?

- Präsuppositionen

Hast du eine Uhr?  
Es ist 7:00.

- Sprechakte

Hans hat zwei Brüder.  
Der Müllabfuhr war schon da.

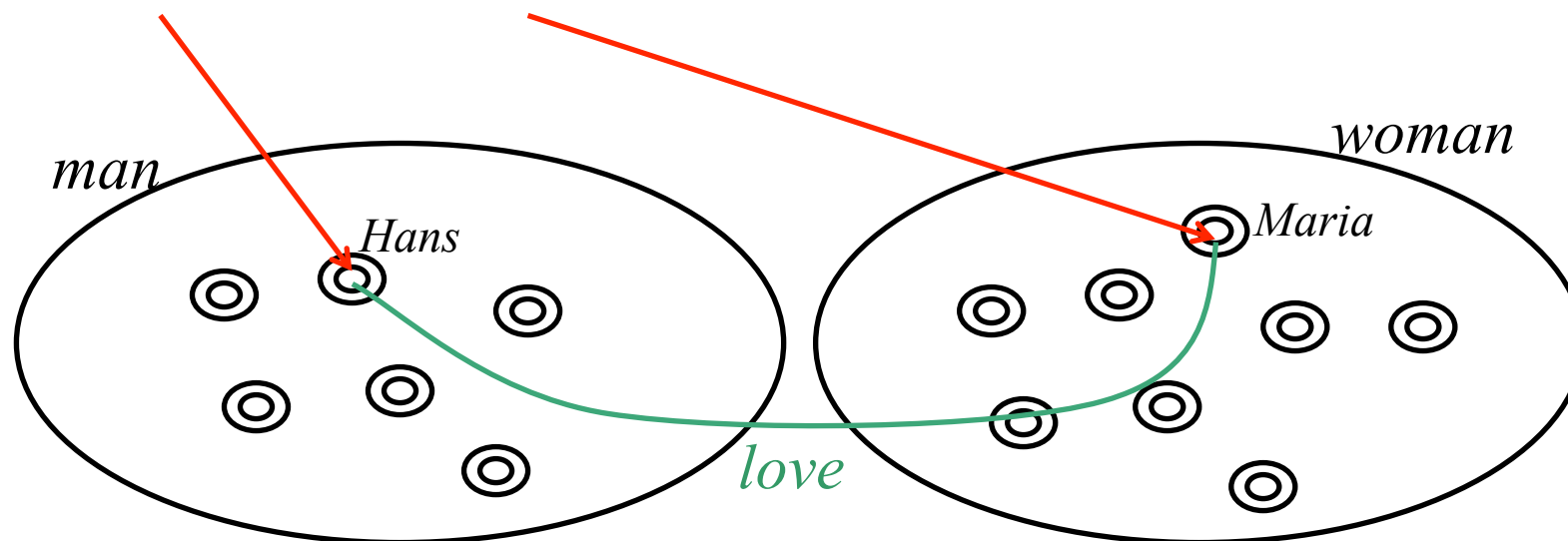
- Konversationelle Implikaturen

# Kontextabhängige Referenz

# Referenz

- Sprachliche Äußerungen deuten (=referieren) auf Objekte, s.g. Referenten.
- Die Äußerung bestimmt den Referenten.

Hans liebt Maria. / Ein Mann liebt eine Frau.





# Kontextabhängige Referenz

= Die Bestimmung des Referentes ist vom Verwendungskontext abhängig.

Das Käsesandwich braucht mehr Kaffee.

Nach Art des Kontextes:

- Deiktische Referenz
- Anaphorische Referenz

# Deiktische Referenz

# Deiktische Referenz (Deixis)

- Aus Griech. deikynai ‚zeigen‘
- Das deuten auf:
  - Bestandteile der Situation (Indexen)
    - Grundkategorien: Person (Sprecher/Hörer), Ort, Zeit
    - z.B., *ich, du; hier, dort; jetzt, morgen ...*
  - Objekte (physisch vorhanden) in der Situation
    - z.B. *sie / die(se) Frau / die(se) Dame; der Tisch; dieses Fenster (oft begleitet durch Zeigen oder Blicken)*  
*Der Mann / Er / Das Käsesandwich will mehr Kaffee.*  
*Gib' mir noch mehr von dem Grünzeug.*
- **nicht-verbaler Kontext!**
- Deiktische Äußerungen: die Sprachmittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert

# Indexen

Interpretation relativ zu Wahrnehmungskontext:

Ich bin Greta Garbo.

→ Sprecher

Hans liebt dich.

→ Hörer

Jetzt, heute, morgen, dieses Jahr...

→ Sprachzeit

hier, dort, da, oben, hinten...

→ Sprachort

(--> Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 13, S.249)

# Indexische Referenz u. Sprachentwicklung

K: Das ist *mein* Feuerwehrauto!

V: Ja, das ist *dein* Auto.

K (irritiert): Nein, das ist *mein* Feuerwehrauto!

V: Klar doch, es ist *dein* Feuerwehrauto!

K (aufgeregt): Nein! Das ist *mein* Feuerwehrauto, gehört mir!

V (nun auch irritiert über die Kontroverse, den Anlass nicht erkennt): Ja, freilich, es ist doch *dein* Auto!

K (völlig außer sich, schreit): Aber das ist doch *mein* Feuerwehrauto!

V (versteht plötzlich, wo das Problem liegt): Ja, doch, tatsächlich, du hast Recht, es ist *mein* Auto.

(danach schlagartiger Abbau der Aufregung)

# Zum Nachdenken: Lokaldeixis

- Sprecher-relative Entfernung:
  - Dort (weit fort) vs. da (nahe liegend)
- Sprecher- / Hörer- / Objekt-relative Position:

*Die Haltestelle ist 300m vor dem Rathaus.*

*Geben Sie mir die Schere rechts.*

*Parken Sie hinter dem grünen VW.*

*(siehe Vater, S.193-194)*

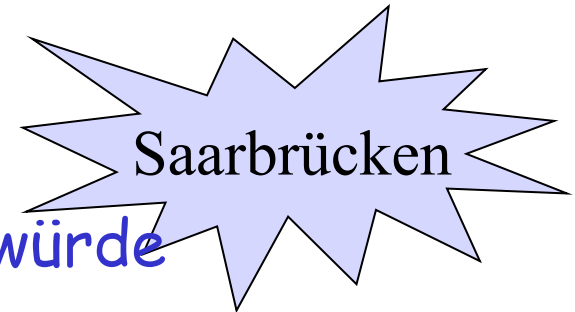
# Zum Nachdenken: Sozialdeixis

- Es gibt Anredeformen, die die sozialen Stellungen (Respekt, Autorität, etc.) der an einem Sprechereignis Beteiligten, reflektieren :
  - du/Sie, Frau Doktor..., meine Damen und Herren
  - **Adressatenhonorativa** vs. **Referenzhonorativa**:
    - a. *He Sie, können Sie mir sagen, wie spät es ist?*
    - b. *Und wie geht es dem Herrn Generalkonsul?*

# Deixis: Übung

Welche Äußerungen referieren deiktisch,  
und auf welchen Referenten deuten sie?

A: Diese Stadt gefällt mir sehr gut. Es würde  
dir hier auch sehr gut gefallen.  
Bist du gestern gut dort angekommen?



B: Dort war es nicht so schön. Hier gefällt  
es mir besser. Du solltest hierher  
kommen.



A: Ich komme gerne hin!  
Vielleicht nächste Monat.



# Deixis: Übung

A: Diese Stadt gefällt mir sehr gut. Es würde dir hier auch sehr gut gefallen. Bist du gestern dort gut angekommen?

Diese Stadt --> Saarbrücken, mir --> Sprecher A, dir --> Sprecher B, hier --> Saarbrücken, du --> Sprecher B, dort --> München

B: Hier gefällt es mir besser. Du solltest hierher kommen.

Hier --> München, mir --> Sprecher B, du --> Sprecher A, hierher --> München

A: Ich komme gerne!  
Vielleicht nächsten Monat.

Ich --> Sprecher A, nächste Monat --> ???

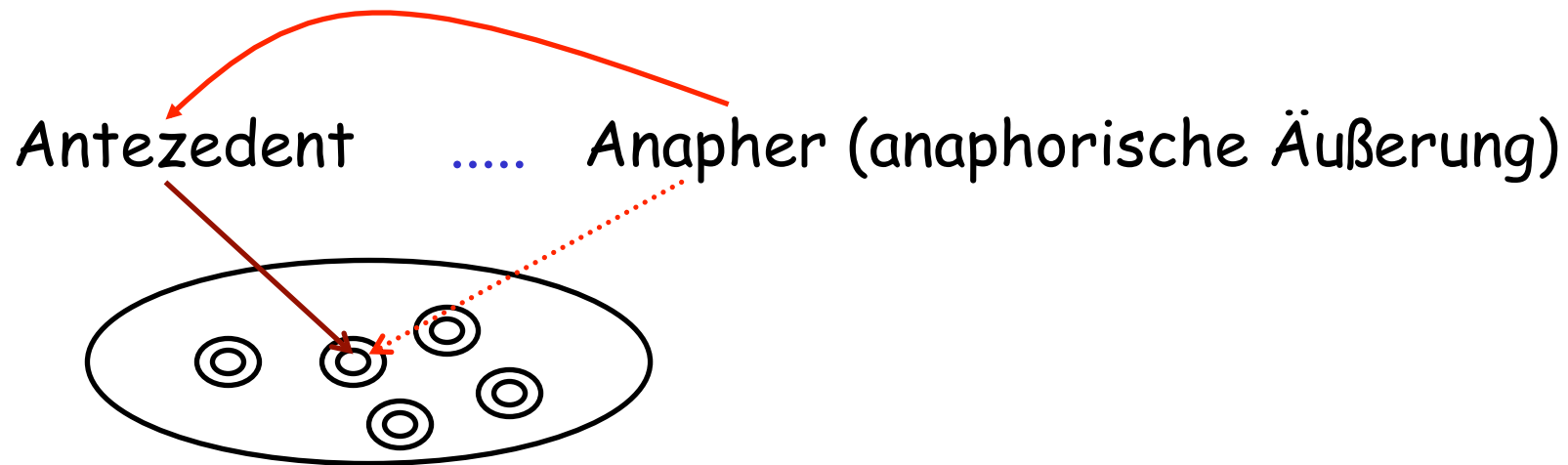
# Anaphorische Referenz

# Anaphorische Referenz

- Aus Griech. ana 'wieder' und phero 'zu tragen'
- Das Deuten auf **im verbalen Kontext** schon eingeführte Referenten  
z.B. (Maria ... ) sie / die(se) Frau / die(se) Dame
- Anaphorische Äußerungen: die Sprachmittel, mit denen der Sprecher auf im verbalen Kontext eingeführte Objekte referiert
- Die Bestimmung des Referenten entsteht durch eine **anaphorische Beziehung** zu einer anderen Äußerung im sprachlichen Kontext (Antezedent)
  - **Koreferenz**
  - **Bridging** (assoziative Beziehung)

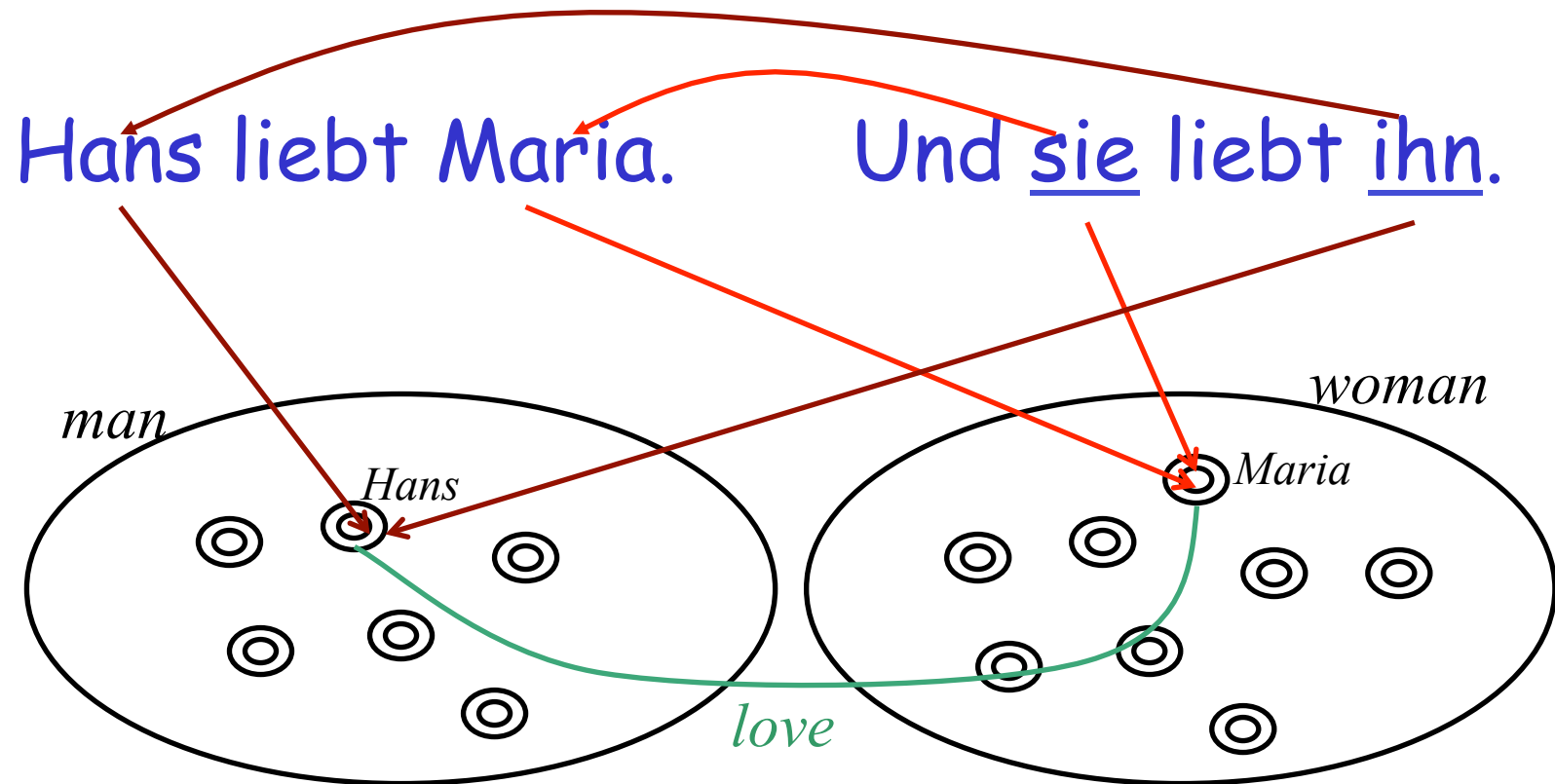
# Anaphorische Referenz

- Koreferenz: Referentidentität

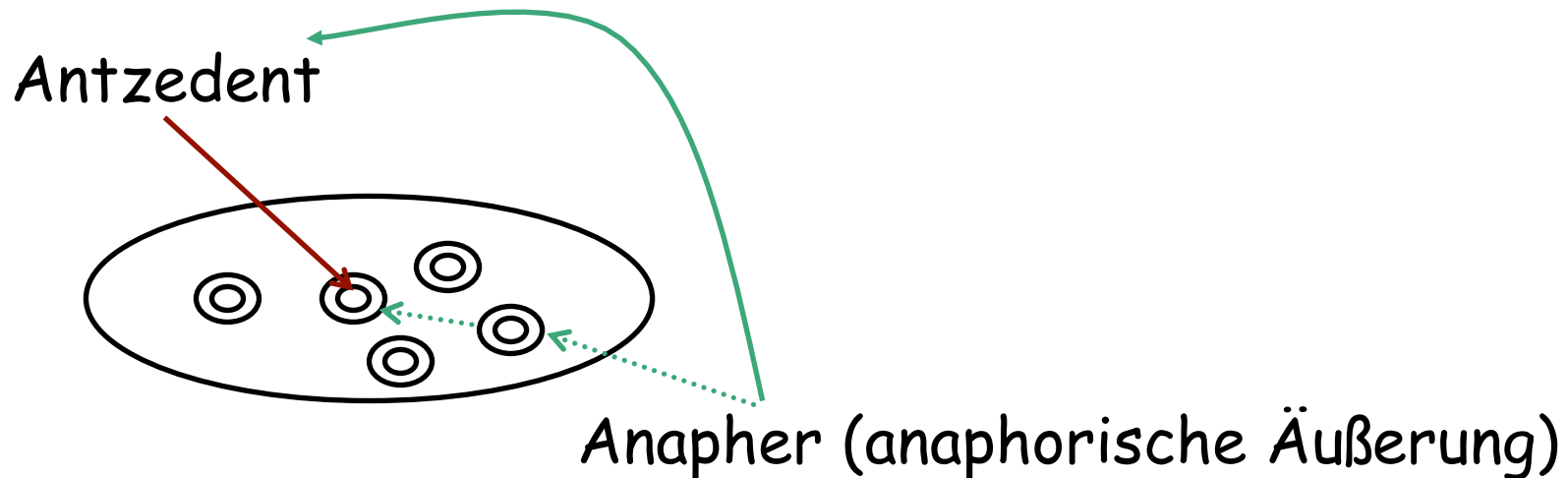


Typischerweise durch Pronomen oder definite Nominalphrasen

# Anaphorische Referenz: Koreferenz



# Anaphorische Referenz: Bridging

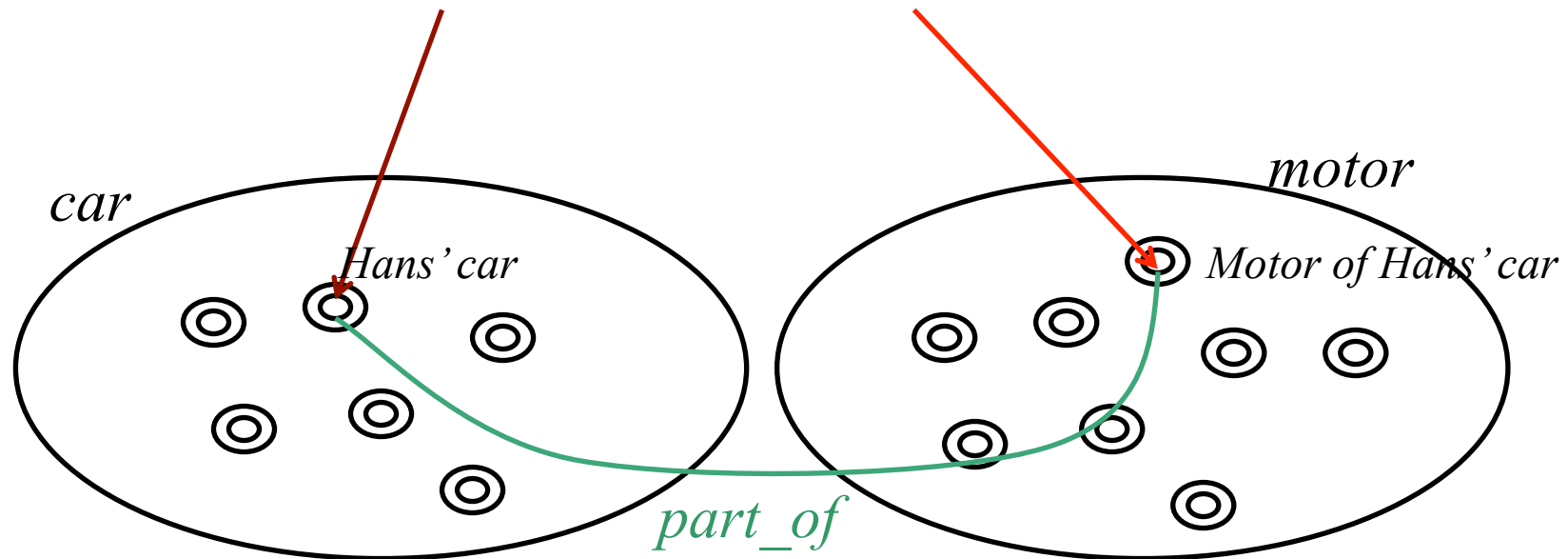


- Assoziative Referenz (Bridging): Referent der Anapher ist inferierbar aus dem Antzedenten (-Referenten) auf Grund einer assoziativen Beziehung, z.B. Teil, Menge, Eigenschaft, u.s.w.

# Anaphorische Referenz: Bridging

Hans hat ein Auto.

Der Motor ist stark.



Typischerweise durch definite Nominalphrasen

# Anapherauflösung

- Automatische auflösung anaphorischer Referenz stellt eine Herausforderung für automatische Sprachverarbeitung da.
    - Information retrieval & summarization
    - Machine translation
    - Dialogue systems
- e.g.,
- (1) U: Do any samples contain magnesium?  
S: Yes. R560 and R668.  
U: And do they contain ruthenium?
- (2) S: Do any samples contain magnesium?  
U: No.  
S: And do they contain ruthenium?



# Anapherauflösung

- Der einfachste Algorithmus basiert auf Proximität:
  - Suche rückwärts in der Reihenfolge des Erscheinens
    - **Koreferenz**: nehme den ersten morphologisch akzeptablen Kandidaten als Antzedenten;
    - **Bridging**: nehme den ersten akzeptablen Kandidaten als Antzedenten und bestimme den Beziehungstyp
  - Funkzioniert? ...  
Übung: probieren Sie es auf einem Text aus der Zeitung oder einem Buch!
- **Aktuel**: machinelle Lernverfahren

# Anapher: Übung

Welche Äußerungen referieren anaphorisch?  
Bestimmen Sie den jeweiligen Antezedenten.

Cindy ist strohblond.

Ihr Fell schimmert in der Sonne.

Als Jeanette auf den Hof tritt,

hebt die Hafflingerstute den Kopf

und sie blinzelt ihr von der Stalltür aus  
zu.

# Anapher: Übung

Welche Äußerungen referieren anaphorisch?  
Bestimmen Sie den jeweiligen Antezedenten.

Cindy<sub>1</sub> ist strohblond. Ihr<sub>1ident</sub> Fell<sub>2partof1</sub>  
schimmert in der Sonne<sub>3</sub>. Als  
Jeanette<sub>4</sub> auf den Hof<sub>5</sub> tritt, hebt  
die Hafflingerstute<sub>1ident</sub> den  
Kopf<sub>6partof1</sub> und sie<sub>1ident</sub> blinzelt ihr<sub>4ident</sub>  
von der Stalltür<sub>7partof5</sub> aus zu.

# Referenz und Bedeutung

- Kontextabhängige Referenz erfordert
  - Eine Bedeutungsrepräsentation, die auch die relevanten Bestandteile und Objekte der **außersprachlichen Situation** erfasst
  - Eine Repräsentation des **Diskursinhaltes** über den Rahmen der Einzelsatzbedeutung, d.h., auch des vorherigen sprachlichen Inhaltes

# Präsuppositionen

# Präsuppositionen sind nicht Teil des Inhaltes

A: Hans' Bruder liebt Maria.

präsupponiert

>> *Hans hat einen Bruder.*  
(*es gibt jemanden, der der Bruder von Hans ist*)

B: a. Ja, stimmt.

b. Aber nein!

c. Aber nein, er liebt Petra.

d. Oh, hat Hans einen Bruder?

e. Hans hat doch keinen Bruder!

B akzeptiert die  
Präsupposition

B akzeptiert nicht  
oder widerspricht  
der Präsupposition

# Präsuppositionen

- Präsuppositionen sind eine spezielle Art von **Folgerungen (d.h., Inferenzen)**, die als **selbstverständliche, implizite Sinnvoraussetzungen** von dem Sprecher angenommen worden sind und von dem Hörer erkannt werden müssen um Verständnis zu schaffen
  - P. sind in der Äußerung nicht direkt explizit behauptet
  - P. sind aber zum Verständnis vorausgesetzt
- Der Sprecher nimmt an, dass die Gültigkeit dieser vorausgesetzten Propositionen dem Hörer entweder bekannt oder für ihn akzeptabel ist

# Präsuppositionen

Hans liebt Maria.

>> *Es gibt jmd Namens Hans. Es gibt jmd Namens Maria.*

Hans' Bruder liebt Maria.

>> *Hans hat einen Bruder*

Wen liebt Maria?

>> *Maria liebt jemanden.*

Hans hat angefangen zu studieren.

>> *Bisher studierte Hans nicht.*

Maria liebt Hans nicht mehr.

>> *Maria hat Hans früher geliebt*

Möchte Peter noch ein Bier?

>> *Peter hat schon ein (o. mehr) Bier gehabt.*

>> ..... *presupponiert*



# Eigenschaften von Präsuppositionen

Präsuppositionen unterscheiden sich von  
logischen Schlussfolgerungen durch:

## Negationskonstanz

- Die selbe Präsupposition entsteht für sowohl positive als auch für negierte Äußerungen (auch unter modalen Operatoren)

## Aufhebbarkeit

- Zusätzlicher Inhalt kann da zu führen, daß sich Präsuppositionen durch Kontext lösen lassen

# Negationskonstanz von P. Beispiele

Hans' Bruder liebt Maria.

Hans Bruder liebt Maria nicht.

*>> Hans hat einen Bruder.*

Peter nimmt noch ein Bier.

Peter nimmt nicht noch ein Bier (kein Bier mehr).

*>> Peter hat schon ein (o. mehr) Bier gehabt.*

Hans hat angefangen zu studieren.

Hans hat nicht angefangen zu studieren.

*>> Bisher studierte Hans nicht.*

Logische Schlussfolgerungen dagegen  
gelten bei Verneinung nicht mehr:  
 $p \rightarrow q$  aber aus  $\neg p$  folgt  $q$  nicht

Die Katze liegt auf der Matte.  
 $\rightarrow$  *Die Matte ist unter der Katze.*

Aber:

Die Katze liegt nicht auf der Matte.  
 $*\rightarrow$  *Die Matte ist unter der Katze.*

( $\Rightarrow$  Übung)

# Aufhebbarkeit von P. Beispiel

Hans Bruder liebt Maria nicht.

*>> Hans hat einen Bruder.*

Hans Bruder liebt Maria nicht, weil Hans ein Einzelkind ist.

Hans hat nicht angefangen zu studieren.

*>> Bisher studierte Hans nicht.*

Hans hat nicht angefangen zu studieren, er hat gerade jetzt zugehört.

Logische Schlussfolgerungen und zusätzliche  
inkompatible Prämissen führen zu Inkonsistenz:

Die Katze liegt auf der Matte.

→ *Die Matte ist unter der Katze.*

Die Katze liegt auf der Matte und es liegt  
nichts auf der Matte.

# Präsupposition-Auslöser

= Äußerungen oder Konstruktionen, die P.  
hervorrufen (En. trigger)

Nach der Art wie Präsuppositionen entstehen,  
unterscheiden wir:

- Referentielle Präsuppositionen: Auslöser sind Eigennamen und definite Nominalphrasen
- Lexikalische Präsuppositionen: Auslöser sind bestimmte Äußerungsarten (Wort-Klassen)
- Syntax-gebundene Präsuppositionen: Auslöser sind bestimmte syntaktische Konstruktionen

(--> Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 12, S. 248)

# Auslöser von referentiellen Präsuppositionen

- Eigennamen und definite Nominalphrasen präsupponieren die Existenz eines (im Kontext) bestimmten/bekanntes Referents

Hans liebt die Frau.

>> *Es gibt jemanden namens Hans*

>> *Es gibt eine bestimmte (identifizierbare) Frau*

# Auslöser von lexikalischen P.

- Faktive Verben:

Hans bedauert beim Empfang gewesen zu sein.

>> *Hans war beim Empfang.*

Hans hat vergessen den Brief zu schreiben.

>> *Hans wüsste, er müsse den Brief schreiben.*

- Verben der Zustandsveränderung

Hans hörte auf zu rauchen.

>> *Hans rauchte früher.*

- Iterative Konstruktionen

Hans hat wieder Kopfschmerzen.

>> *Hans hatte schon vorher Kopfschmerzen.*

Hans liebt Maria nicht mehr.

>> *Früher liebte Hans Maria.*



# Auslöser von lexikalischen P.

- Partikel:

- auch, sogar, nur, sonst, ...

- Auch Hans liebt Maria.

- >> Jemand außer Hans liebt Maria.

- Hans raucht sogar.

- >> Hans hat auch andere schlechte Gewohnheiten. Das Rauchen ist am schlimmsten.

- Sogar Hans raucht.

- >> Jemand außer Hans raucht. Bei Hans ist es aber sehr merkwürdig.

# Auslöser von syntax- gebundenen Präsuppositionen

- „Spaltkonstruktionen“

Es ist HANS, der Maria liebt.

» *Jemand liebt Maria.*

Es ist MARIA, die Hans liebt.

» *Hans liebt jemanden.*

Diejenige die Hans liebt, ist MARIA.

» *Hans liebt jemanden.*

# Auslöser von syntax- gebundenen Präsuppositionen

- Kontraste u/o Vergleiche

Hans liebt MARIA (nicht Ulrike).

*>> Hans liebt jemanden.*

HANS liebt Maria (nicht Peter).

*>> Jemand liebt Maria.*

Hans LIEBT Maria (nicht hasst).

*>> Hans hat eine Beziehung zu Maria.*

# Auslöser von syntax- gebundenen Präsuppositionen

- Temporalsätze  
Als Hans eintrat, bemerkte er Maria.  
*>> Hans trat ein.*
- Relativsätze  
Hans, der Medizin studiert, liebt Maria.  
*>> Hans studiert Medizin.*
- Irreale Konditionalsätze  
Wenn Hans reich wäre, würde er Maria heiraten.  
*>> Hans ist nicht reich.*

# Auslöser von syntax- gebundenen Präsuppositionen

- Fragen

Wer liebt Maria?

>> *Jemand liebt Maria.*

Wem liebt Hans?

>> *Hans liebt jemanden.*

Was schreibt Hans?

>> *Hans schreibt etwas.*

Warum schreibt Hans ein Buch?

>> *Hans schreibt ein Buch.*

# Konversationelle Implikaturen

(Paul H. Grice)

# Implikaturen

A: Wie spät ist es?

Frage

Kooperative Antwort

B1: Es ist 8:00.

B2: Die Lehrerin ist noch nicht gekommen.

B3: Der Müllabfuhrwagen war gerade da.

# Das Kooperationsprinzip von Grice

- Basisprinzip von rationellem und kooperativem Verhalten:

*Gestalte deinen Beitrag zur Konversation so, wie es die gegenwärtig akzeptierte Zweckbestimmung und Ausrichtung des Gesprächs, an dem du teilnimmst, erfordert.*

⇒ Konversationsmaxime



# Konversationelle Implikaturen

- Kontextabhängige Implikationen oder Folgerungen, die auf Basis des Kooperationsprinzips inferiert werden.

A: Wie spät ist es?

B: Der Müllabfuhrwagen war gerade da.

Angenommen B ist kooperativ, kann A inferieren, dass B die bestmögliche Antwort gibt, also er weiß die genaue Zeit nicht (oder hält sie nicht für relevant), aber hält die Information, die er gibt für angemessen und hilfreich.

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
2. Quantitätmaxime
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
  - Versuche deinen Beitrag wahr zu gestalten, genauer:
    - (1) Sage nichts, was du für falsch hältst.
    - (2) Sage nichts, wofür du keinen Beweis hast.
2. Quantitätmaxime
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

# Qualitätsmaxime: Beispiele

A: Wie spät ist es?

>>> S weißt nicht wie spät es ist.

B1: Es ist 8:00

>>> S glaubt oder hat Beweise dafür, dass es 8:00 Uhr ist.

B2: Der Müllabfuhrwagen war gerade da.

>>> S glaubt oder hat Beweise dafür, dass der Müll schon abgeholt worden ist. (z.B. hat den Wagen gehört)

Der Chef hat ein Herz aus Stein.

(wörtlich Kontradiktion, nicht wahr  $\Rightarrow$  Metapher  $\Rightarrow$  andere Bedeutung durch Analogie)

>>> Der Chef ist gnadenlos

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
2. Quantitätmaxime
  1. Gestalte deinen Beitrag so informativ wie für die gegenwärtige Zweckbestimmung des Gesprächs nötig
  2. Gestalte deinen Beitrag nicht informativer als nötig
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

# Quantitätsmaxime: Beispiele

A: Wie viele Kinder haben Sie?

B: Ich habe zwei Kinder.

>>> B hat nicht mehr als zwei Kinder.

**Aber:** A: Haben Sie zwei Kinder?

B. Ja, ich habe zwei Kinder.

Impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat. Vielleicht hat B mehr Kinder, aber diese Information ist nicht nötig.

A: Welche Farbe hat die Fahne?

B: Die Fahne ist weis.

>>> Die Fahne ist ganz oder hauptsächlich weis.

A: Wie spät ist es?

B: Der Müllabfuhr war gerade da.

>>> Es ist kurz nach 8:00.

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
2. Quantitätmaxime
3. Relevanzmaxime  
Mache deine Beiträge relevant.
4. Maxime der Art und Weise

# Relevanzmaxime

A: Wie spät ist es?

B: Der Müllabfuhr war gerade da.

>>> Bs Beitrag ist relevant als Antwort auf die Frage.

(i) Der Müllabfuhr fährt immer zur selben Zeit, die Abfahrt ist also relevant um die Zeit abzuschätzen.

(ii) Die genaue Zeit ist nicht (mehr) relevant, weil es schon vorbei ist.

A: Haben Sie Kaffee zum mitnehmen?

B: Zucker oder Milch?

>>> B hat Kaffee zum mitnehmen (Bs Beitrag ist eine relevante Fortsetzung der Handlung; nur sinnvoll bei positive Antwort)

A: Kommst du mit?

B: Ich bin krank.

>>> B kommt nicht, auf Grund seiner Krankheit (Relevante Ursache)



# Relevanzmaxime

## Relevanz durch rhetorische Beziehungen

- Ursache:
  - *Ich bin krank. Ich kann nicht mitkommen.*
- Beweis:
  - *Ich denke, Maria ist durchgefallen. Sie weint.*
- Kondition:
  - *Wenn du schnorrst, gehe ich weg.*
- Konzession:
  - *Greta Garbo heiratete nie, obwohl sie eine Schönheit war.*

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
2. Quantitätmaxime
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

Sei klar, genauer:

1. Vermeide Unklarheit.
2. Vermeide Mehrdeutigkeit.
3. Fasse dich kurz.
4. Sei methodisch.

# Maxime der Art und Weise

Vermeide unklarheit:

*Klara hat Petra angerufen. Petra ist krank.*

Unklar:

*Klara hat sie angerufen. Petra ist krank.*

*Klara hat Petra angerufen. Sie ist krank.*

Sei methodisch:

*Wasche deine Hände. Iß dein Brot.*

*Iß dein Brot. **Aber erst** wasche deine Hände.*

Weniger klar:

*Iß dein Brot. Wasche deine Hände.*

# Sprechakte

(John L. Austin, John R. Searle)

# Sprechakte

A: Hast du eine Uhr?

Frage nach Besitz

B1: Ja, klar.

Implizite Bedeutung:

Wie spät ist es?

B2: Es ist 7:00.

= Kooperative Antwort

# Sprechakte

A: *Wie spät ist es?*

Explizit: Frage nach Uhrzeit

B1: *7:45.*

Implizite (auch implizierte)  
Bedeutung: *Beeile Dich!*

B2: *Ja, ich gehe schon.*

# Sprechakttheorie

- Sprachkommunikation ist eine Handlung  
„How to **do things** with words“ (Austin)
- Jede Äußerung hat eine **kommunikative Funktion** („Macht“) in der Sprechhandlung:  
= **Illokutionärer Akt** (Sprechakt)

Ich wette fünf Euro, dass er nicht kommt.	(Wette)
Es tut mir leid.	(Entschuldigung)
Einspruch!	(Einspruchserhebung)

Es schneit.	(Feststellung)
Wie spät ist es?	(Aufforderung)
Kommen Sie rein!	(Einladung)

# Sprechakte/Illokutionsarten

Klassifikation auf Grund einer Verbtaxonomie (Searle):

- **Repräsentative SA:** S stellt etwas als Tatsache dar
  - Aussage, Behauptung, Feststellung, Beschreibung ...
- **Direktive SA:** S versucht den H dazu bringen, etwas zu tun
  - Bitte, Frage, Aufforderung, Befehl, Vorschlag, Anweisung ...
- **Kommissive SA:** S verpflichtet sich selbst, etwas zu tun
  - Wetten, Versprechen, vertragliche Verpflichtung, Angebot etw. zu tun
- **Expressive SA:** S drückt sein emotionalen Zustand aus
  - Danke, Gruß, Entschuldigung ...
- **Deklarative SA:** S durchführt eine Änderung der Tatsachen
  - Taufen, Verurteilen, Verheiraten, ...

(siehe Vater, Abs. 6.2.5 „Sprechaktklassifikation“, S. 207-208)



# Sprechakte/Illokutionsarten

## Erkennung des Sprechaktes:

1. **Performative Normalform:** performatives Verb, „ich“-Form, Präsens, „hiermit“ (d.h., der SA ist durch Form und Inhalt explizit gemacht worden)

Hiermit **erkläre** ich Sie verheiratet.

» Erklärung

Ich **behaupte** hiermit, dass es regnet.

» Behauptung

Ich **verspreche** hiermit zu kommen.

» Versprechen

(Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 11, S. 247)

2. Wenn nicht Normalform, dann muss der gemeinte SA inferiert werden:

der s.g. direkter SA **entspricht direkt der Satzart:**

Paul bleibt hier. **Deklarativ** » **Behauptung** (=Ich behaupte, dass ...)

Bleibt Paul hier? **Interrogativ** » **Frage** (=Ich frage, ob ...)

Paul, bleib hier! **Imperativ** » **Befehl** (=Ich befehle dir ...)

(Übung: Vater, Ex. A42, A43, S. 220)

# Sprechakte/Illokutionsarten

## Komplikation mit 2:

es wird oft eine zusätzliche oder sogar andere Illokution gemeint (versteht sich im Kontext), als die laut 2

Deshalb versuch zu unterscheiden:

- **Direkter SA** („wörtliche Bedeutung“):  
entsprechend zur Satzart laut 2
- **Indirekter SA**: inferierter SA, dem Kontext entsprechend

Paul bleibt hier.

DSA: Behauptung ISA: Ich **befehle**, dass Paul hier bleibt.

Dort ist die Tür.

DSA: Behauptung ISA: Ich **fordere** dich auf, weg zu gehen

Kommst du?

DSA: Frage ISA: Ich **fordere** dich auf *jetzt zu kommen*

Wem interessiert es?

DSA: Frage ISA: Ich **behaupte**, dass es keinen *interessiert*

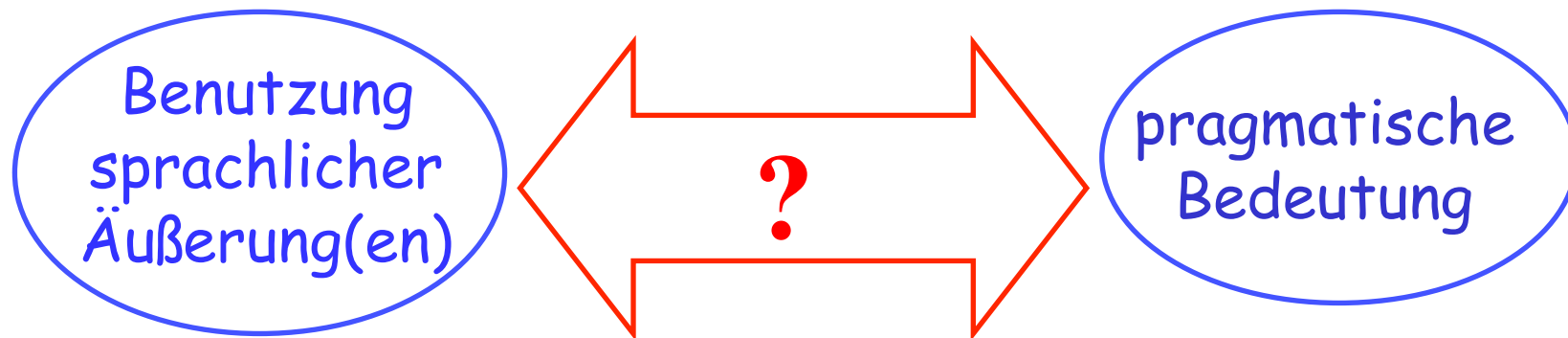
Kochen Sie es für 3 Min.

DSA: Befehl ISA: Ich **leite** sie an, es 3 Min zu kochen

(siehe Vater, Abs. 6.2.6 „Indirektheit von Sprechakten“, S. 207-208)

# Zusammenfassung

# Zusammenfassung



Kontextabhängige Bedeutungsergänzung durch systematische Inferenzen

- Referenzauslösung
- Präsuppositionen
- Implikaturen auf Basis Kooperativitäts-Maxime
- Sprechakte

# Zusammenfassung

- Warum/Wann gewisse sprachliche Ausdrücke gewählt werden?
  - Kontextabhängige Referentenbestimmung,
  - Kooperativität,
  - Sprechakte
- Was bedeuten die sprachlichen Ausdrücke als Äußerungen im Kontext?
  - Bedeutungsergänzung durch Inferenz

# Übung

<http://www.coli.uni-saarland.de/~korbay/>

--> Teaching --> Pragmatik

# Literatur

- Vater, H. 1994. Einführung in die Sprachwissenschaft. Kap. 6: Pragmatik. p. 188-220.
- Fromkin, V. & Rodman, R. 1988. An introduction to language. Kap. "Semantics: The Meanings of Language" (Abs. "Discourse Meaning"; "Pragmatics"; "When Rules Are Broken"). S. 224-250.